

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

58 (18.5.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 58.

Ercheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Dienstag den 18. Mai

Einrückungsgebühr per gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Inserate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 14. Mai. Wegen Ablebens Seiner königlichen Hoheit des Prinzen Heinrich von Orleans Herzogs von Nemours legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf acht Tage an. Die Trauer wird gleichzeitig mit der bereits angefügten getragen.

Karlsruhe, 14. Mai. Der gestern im Alter von 52 Jahren verstorbene frühere Oberkirchenrath Theodor Traug war ein Beamter von großer Befähigung und allgemein anerkannter Liebenswürdigkeit. Nach nicht sehr langer Pfarrthätigkeit wurde er schon mit 41 Jahren Kreisrath für den Kreis Karlsruhe und erlangte sich auch in dieser Stellung verdiente Anerkennung. Seine Thätigkeit im evangelischen Oberkirchenrath wurde bald durch leidende Gesundheit gestört und nach wieder aufgenommener Berufsarbeit wurde der treffliche Mann schließlich doch durch sein Leiden genöthigt, in Ruhestand zu treten. Der Heimgegangene gehörte der liberalen kirchlichen Richtung an; seine Gesamtthätigkeit im Oberkirchenrath währte nur etwa 6 Jahre.

P. Karlsruhe, 15. Mai. [Aus den Verhandlungen der Handelskammer vom 14. Mai.] Im vergangenen März waren es 25 Jahre, daß Herr Kaufmann Rudolf Herrmann hier der Karlsruher Handelskammer ununterbrochen als Mitglied angehört hat; seit dem Jahre 1880 bekleidet derselbe das Amt des stellvertretenden Vorsitzenden der Kammer. Aus diesem Anlasse wird vor Eintritt in die Tagesordnung Herr Herrmann unter Ueberreichung eines Blumenkörbes im Namen des Kollegiums von dem Vorsitzenden begrüßt und beglückwünscht. — Herr Fabrikant Karl Wicker in Durlach, welcher den Amtsbezirk Durlach seit 1880 in der Handelskammer als deren Mitglied vertreten hat, war zu Beginn des laufenden Jahres wegen seines hohen Alters und seines Gesundheitszustandes um die Entbindung von diesem Amte eingekommen. So ungern das Kollegium Herrn Wicker auch scheiden sah, so glaubte es doch, ihm die Gewährung seiner Bitte nicht versagen zu sollen, und übermittelte ihm in einer Zuschrift den

Dank für seine Mitwirkung an den der Handelskammer gestellten Aufgaben. Gemäß der Novelle zum Handelskammergesetze vom 26. April 1886 wird für Herrn Wicker als Ersatzmitglied mit Amtsdauer bis zur nächsten Neuwahl Herr Orgelfabrikant Heinrich Voit in Durlach berufen. — Die Kammer spricht sich gegen den Antrag Vingsens aus, welcher die Annahme und Bestellung von gewöhnlichen Postpaketen an Sonn- und Feiertagen mit Ausnahme der Weihnachtszeit vom 18. bis zum 31. Dezember auf Emissionen beschränkt wissen will; durch eine solche Beschränkung würden viele Geschäfte im Handelskammerbezirk empfindlich getroffen werden. In dem Berichte an das Reichspostamt soll auch der bereits im Jahre 1892 von der Handelskammer ausgesprochene Wunsch wiederholt werden: daß die Schalter der kaiserlichen Postanstalten an den Sonntag-Nachmittagen geschlossen, dafür aber nach den speziellen örtlichen Bedürfnissen an den Sonntag-Vormittagen nach Schluß des örtlichen Hauptgottesdienstes um eine entsprechende Zeit geöffnet werden möchten.

* Durlach, 16. Mai. Mit dem heutigen Tage hat Herr Bürgermeister Dr. Reichardt sein Amt angetreten, nachdem gestern dessen Verpflichtung durch das Großh. Bezirksamt erfolgt war.

* Durlach, 17. Mai. Heute Vormittag wurde in einem Hause der Herrenstraße ein dort wohnender 24jähriger Fabrikarbeiter erhängt aufgefunden. Ursache unbekannt.

× Palmbach, 17. Mai. Der hiesige Militärverein begeht nächsten Sonntag den 23. Mai das Fest seiner Fahnenweihe. Da außer den Vereinen des oberen Pfinggau-Militärverbandes noch verschiedene Vereine der Nachbargemeinde ihr Erscheinen in Aussicht gestellt haben, wird unser Ort eine stattliche Zahl von Kriegern als Gäste empfangen dürfen. Hoffentlich erhalten wir zum Fest das richtige Maiwetter. Die nöthigen Vorbereitungen seitens des Militärvereins und der in Betracht kommenden Geschäftsleute sind bereits im Gange.

Pforzheim, 13. Mai. Der Verschönerungsverein hat in dankbarer Erinnerung dem in Freiburg verunglückten früheren Herrn Stadtdirektor Karl Siegel, welcher i. Jt. hier amte und wegen seines gemeinnützigen Wirkens,

insbesondere aber auf dem Gebiete des Verschönerungswesens, sowie wegen seiner Menschenfreundlichkeit Jedermann gegenüber sich der allgemeinen Liebe und Achtung erfreute, am Davos-Wege einen Gedenkstein errichten lassen. (Pforz. Beob.)

Deutsches Reich.

* Unser Kaiserpaar ist am Samstag Nachmittag nach beendigtem Aufenthalt in Lothringen in Wiesbaden eingetroffen; auf der Reise von Aroville-Kurzell nach Wiesbaden zeichneten die Majestäten den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe-Langenburg und seine Gemahlin in Straßburg durch einen Besuch aus. Von Wiesbaden aus gedenkt sich die Kaiserin mit den kaiserlichen Kindern nach Potsdam zurückzugeben, während der Kaiser zur Abhaltung von Jagden nach Wirschowitz in Schlesien weiterreist; hierbei wird er am 21. d. M. in Schloß Sybilleort zu einem kurzen Besuch des sächsischen Königs paares eintreffen. Am Freitag Nachmittag hatten der Kaiser und die Kaiserin nebst den Prinzen Adalbert August Wilhelm und Oskar eine Besichtigung der Schlachtfelder von Gravelotte, Bornville, Amanweiler, St. Privat und St. Marie aux chenes unternommen.

— Es besteht die Absicht, dem Reichstag die Bewilligung einer Dotation für die Wittve des Staatssekretärs v. Stephan vorzuschlagen.

* Graf Wilhelm zu Stolberg-Wernigerode, welcher sich im deutsch-französischen Kriege als Reiterführer ausgezeichnet hat, feierte am Freitag zu Jannowitz in Schlesien seinen 90. Geburtstag. Aus diesem Anlaß wurde der Graf vom Kaiser durch ein überaus huldvolles Glückwunschtelegramm ausgezeichnet.

— Die beiden Küfereisen, die in der Osternacht das Schwert von dem Standbild Karls des Großen auf der Sachsenhäuser Brücke in Frankfurt a. M. heruntergerissen haben, Max Schulz und Georg Zizmann, wurden von der Strafkammer zu je einem Jahr Gefängniß verurtheilt.

— Die Strafkammer zu Gießen verurtheilte am Donnerstag den Lieutenant a. D. Kaiser, ehemals Hofrath und General-

Feuilleton.

26)

Um Glanz und Ruhm.

Novelle von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

Hildegard konnte es natürlich nicht entgehen, daß die Ehe Benno's und Lina's durchaus keine harmonisch glückliche war, ihre Charaktere stimmten zu wenig überein. — Eine andere, wenig edler angelegte Natur, wie die ihre, hätte das gewiß mit innerer Genugthuung erfüllt, aber dergleichen kleinliche Regungen waren ihr fremd, und in wahrhafter Seelengröße beschloß sie auf Lina, die ja noch jung und bildungsfähig, soviel in ihren Kräften stand, einzuwirken, sie Benno's Charakter mehr und mehr verstehen lernen und den ihren heran zu bilden.

Es war keine leichte Aufgabe, die sich Hildegard damit gestellt, in Lina's oberflächlichem Sinne wollten ernste Worte Anfangs gar keinen Boden gewinnen. Mit großen verwunderten Augen hörte sie darauf.

„Benno liebt mich doch“, er, er hat mich doch genommen, wie ich nun einmal bin, warum soll ich mich denn ändern!“ Mit solchen Redensarten pflanzte sie Hildegards Ermahnungen

lachend zurückzuweisen. Aber nach und nach begann sie doch das Seelenleben der jungen Frau zu regen, sie lernte zunächst Hildegards Seelengröße begreifen und verstehen, und schloß sich nun mit jugendlichem Enthusiasmus der älteren Freundin an.

Voller Selbstvorwürfe klagte sie sich an, nannte sich ein leichtsinniges oberflächliches Geschöpf, das weder Benno's noch Hildegards Liebe verdiene. Feierlich gelobte sie dann, sich zu bessern.

„Wenn ich auch nie so gut und groß werde wie Sie, so will ich doch Ihrem Vorbilde so viel ich kann nachstreben,“ versicherte sie Hildegard voller Demuth, und diese schloß die holde Kenne in ihre Arme. — So sah sie ihre Bemühungen nun doch mit Erfolg gekrönt und für Benno war noch reiches Glück zu erhoffen. „Und nun legen Sie ein gutes Wort beim Doktor für mich ein, daß er mir gestattet, meinen Mann zu pflegen,“ bat Lina dann schüchtern, „ich — ich stehe ihm ja doch am Nächsten,“ setzte sie mit einem lieblichen Erröthen hinzu.

Mit heroischer Selbstüberwindung lernte sie dann unter Hildegards Anleitung die Wunde Benno's verbinden und sah ihr all' die kleinen Handleistungen, die die Krankenpflege erfordert,

nach und nach von den Händen ab. Der Doktor konnte, als er die junge Frau so verwandelt und ihren rührenden Eifer, Hildegard nachzustreben, sah, ihr die Erlaubniß, ihren Mann von nun an allein zu pflegen, nicht mehr verweigern, besonders als Hildegard diese Bitte unterstützte, da sie ihre Pflege anderen schwer Verwundeten zuwenden müsse. —

Auch Benno konnte die Veränderung, die mit Lina vorgegangen, nicht entgehen, er ahnte, welchem Einfluß er dieselbe zu danken hatte.

„Nur sie allein vermag so wahrhaft gut zu handeln,“ sagte er sich und seine Blicke folgten Hildegard mit einer fast scheuen Verehrung, wenn sie hin und wieder im Krankenzimmer erschien. Er fragte nicht, warum sie ihn nicht mehr pflege, er hatte sie verstanden ohne Worte und Auseinandersetzungen.

In seinem Innern wurde es ruhiger und seine Genesung nahm jetzt schnellere Fortschritte.

Die holde liebliche Erscheinung seiner Frau aber, die ihn mit solcher rührenden Aufopferung jetzt pflegte, erschien ihm jetzt in einem ganz anderen Lichte wie früher. Das kindische oberflächliche Geschöpf hatte sich in den letzten Wochen zur ernstesten ruhigen Frau verwandelt, die da mit schüchternen Zärtlichkeit um ihres Gatten Liebe warb.

bevollmächtigten des Grafen Leiningen-Albenstadt, wegen Betrugs, verübt zum Nachtheil des Grafen, zu 4 Monaten Gefängniß.

Frankreich.

* In Paris fand am Freitag, als Nachklang zur Trauerfeier in der Notre-Dame-Kirche für die Opfer der bekannten Brandkatastrophe, die Leichenfeier für die Herzogin von Alençon statt. Der erste Akt ging in der Kirche Saint Philipp du Roule vor sich, wobei von fürstlichen Leidtragenden neben dem tiefgebeugten Gatten der Verstorbenen der Herzog und die Herzogin von Vendôme, der Graf von Flandern, Prinz Alfons von Bayern, der Fürst und die Fürstin von Bulgarien, Prinz und Prinzessin Waldemar von Dänemark, die Gräfin von Paris, die Königin von Neapel und die Erz-Königin Isabella von Spanien zugegen waren. Das deutsche Kaiserpaar ließ sich durch den Fürsten und die Fürstin Radziwill vertreten. — Am Freitag Abend 10 Uhr traf die Leiche des Herzogs von Anjou in Paris ein und wurde vom Bahnhof nach der Madeleine-Kirche übergeführt. Der Herzog von Orleans richtete an den früheren Senator Bocher ein Telegramm, in welchem der Herzog sagte, er habe sein Exil noch niemals so schmerzlich empfunden, wie jetzt, wo er darauf verzichten müsse, an den Gräbern des Herzogs von Anjou, der Herzogin von Alençon und der bei der Katastrophe Verunglückten niederzuknieen.

— Kaiser Wilhelm ist den Franzosen fortwährend eine sehr interessante Persönlichkeit. Der Figaro widmet ihm einen neuen Aufsatz, der aus der Feder von Henri Fouquier stammt. Die Haltung Kaiser Wilhelms nach dem Bazarbrande, heißt es darin, seine höfliche und aufrichtig empfundene Theilnahme hätten auf die Gemüther der Franzosen tiefen Eindruck gemacht. Unter den europäischen Herrschern sei Wilhelm II. die Figur, die am meisten Charakter und zugleich die größte Vielseitigkeit aufweise. Sein Großvater habe Preußen die Hegemonie in Deutschland gesichert, der Enkel wolle ohne Krieg Deutschland die Hegemonie in Europa und der übrigen Welt sichern und ein Kolonialreich schaffen, das Deutschland zur Entwicklung seiner Industrie und bei der Vermehrungskraft seiner Bevölkerung unerlässlich sei. Der Verfasser verbreitet sich dann über den Krieg von 1870 und seine Folgen, dessen hasserzeugende Wirkung ohne die Einverleibung von Elsaß-Lothringen heute bereits vergessen sein würde (?) und schließt: „Selbst wenn wir die Vergangenheit heraufbeschwören, fangen wir an, mehr Trauer als Jörn zu empfinden. Muß denn auf Jena stets ein Sedan, auf Austerlitz ein Waterloo folgen?“ — Darauf wäre dem Verfasser zu erwidern, daß es nur an den Franzosen liegt, eine derartige Folge für alle Zukunft unmöglich zu machen.

„Ich hätte nie gedacht, daß du zur Krankenpflege so viel Ruhe und Geduld haben könntest,“ sagte Benno eines Tages zu ihr und ergriff ihre Hand, die er zärtlich an die Lippen drückte.

Ein jähes Roth stieg in Lina's Antlitz, der innige Blick Benno's, der Kuß auf ihre Hand ließ ihr Innerstes erbeben. Ob er sie doch noch lieben lernte?

Sie kniete nieder an seinem Lager, Thränen drängten sich in ihre Augen. „O Benno, wirst du mich dennoch lieben können, nachdem du Hildegard wieder gesehen!“ rief sie erregt. — „Ich bete täglich zum lieben Gott, daß ich ihr ähnlicher werden möchte. Sie ist eine Heilige, ein Engel, und wenn ich noch einmal eine würdige Gattin für dich werde, dann dankst du es ihr allein!“

Benno nickte tiefbewegt. „Ja, sie ist ein Engel; wo ein Seele sich aus allem Leid zu solcher Größe emporging, da wachsen ihr unsichtbare Flügel, die sie höher und höher tragen. Wenn ich sie sehe, dann überkommt es mich wie heilige Andacht, als müßte alle Liebe zu ihr zum Dankgebet werden.“

„Ich aber bin keine Heilige, kein Engel, Benno! Mich kannst du ohne alle Andacht lieben!“

Italien.

* In der italienischen Deputirtenkammer folgte am Freitag den kürzlichen Orientdebatten wieder einmal eine Afrika-Debatte nach. Mehrere Redner verlangten hierbei die gänzliche Aufgabe sämmtlicher afrikanischer Besitzungen Italiens. Schließlich wurde die Debatte vertagt. — Der König von Siam traf am Freitag in Ausfuhrung seiner Europafahrt in Rom ein, wo der asiatische Herrscher mit militärischen Ehren empfangen wurde.

Mailand, 14. Mai. Aus ganz Ober- und Mittelitalien werden Schneefälle und Frost gemeldet. Die Früchte und Weingärten haben unermesslichen Schaden erlitten.

Mailand, 14. Mai. Como und der ganze Comer See wurde gestern von einem furchtbaren Schneesturm heimgesucht. Obst, Südfrüchte und Weinkulturen wurden vollständig vernichtet.

Rußland.

— In St. Petersburg haben das Telegramm des deutschen Kaisers an den Präsidenten der französischen Republik sowie die mehrfach erwähnte Geldspende offenbar Eindruck gemacht, und so hat sich denn der Zar entschlossen, seinerseits auch den Franzosen eine kleine Freude zu bereiten. Am Mittwoch hat der russische Botschafter in Paris dem Präsidenten Faure ein Handschreiben des Zaren überreicht, das folgenden Inhalt hat:

Herr Präsident! Sehr lieber guter Freund! Die Kaiserin vereinigt sich mit mir, Ihnen die lebhafteste Bewegung auszudrücken, welche uns das entsetzliche Unglück im Wohlthätigkeitsbazar empfunden ließ. Sie kennen unsere Gefühle für Frankreich zu gut, um nicht der tiefsten wahren Theilnahme versichert zu sein, die wir an dem Unglück nehmen, welches so viele herzzerreißende Trauer und entsetzlichen Schmerz wachgerufen hat. Aus ganzem Herzen und Dem anschließend, was Sie persönlich bei solcher Prüfung empfinden müssen, stetigt es uns an Herzen, Ihnen unsere Sympathie wie diejenige von ganz Rußland zum Ausdruck zu bringen. Lassen Sie, Herr Präsident, sehr lieber guter Freund, mich Ihnen gleichzeitig die Versicherung meiner aufrichtigen, unwandlungsbaren Freundschaft erneuern.

Nach dieser Versicherung der „unwandelbaren Freundschaft“ entschließt sich Faure nun vielleicht doch noch zur Reise nach St. Petersburg. St. Petersburg, 15. Mai. Auf der Eisenbahnstrecke Dorpat-Walk entgleiste vorgestern ein Militärzug, 2 Offiziere und 100 Soldaten wurden getödtet, 60 Soldaten verwundet. 16 Wagen wurden zertrümmert. Eine Untersuchungskommission hat sich an die Unglücksstätte begeben.

Petersburg, 15. Mai. Ueber das oben gemeldete Eisenbahnunglück auf der Strecke Dorpat-Walk werden noch folgende Einzelheiten gemeldet: Der Militärzug, der zwei Batterien des Stranojarsker Regiments beförderte, entgleiste auf einer Strecke, welche eine geringe Senkung aufweist, während eines heftigen Gewitterregens, welcher den Bahndamm aufschwemmte, beziehentlich unterwusch. Das an-

Benno zog lächelnd die junge Frau zu sich heran.

„Mein Kind, du bist keine Heilige, aber du bist mein Weib und hast als dieses das erste Anrecht auf meine Liebe.“

Nur darum wollte Lina fragen, aber als kluge Frau schwieg sie verständlich still und glaubte an ihr Glück und an Benno's Liebe.

Vange Jahre sind seit den Freiheitskriegen über Waldfelde dahingerauscht und die stolzen Pläne und Träume, mit welchen der General von Dahlberg einst hier eingezogen, sie haben sich in diesen Jahren erfüllt.

Ein neues Geschlecht blüht empor in dem alten Herrenhause. Der Name Dahlberg hat einen guten Klang überall, und Linsens Sohn Karl ist ein echter, rechter Stammhalter des alten Geschlechts. — Trozdem ihn seine Mutter in der größten Einfachheit erzogen, lebte in ihm von früher Jugend an ein unverkennbarer Zug nach Glanz, Reichthum und Macht. War es ein Erbtheil seines armen Vaters, welcher den Reichthum so schwer entbehren konnte und an dieser Entbehnung zu Grunde gehen mußte, oder hatte sein Großvater, als er ihn über die Taufe gehalten, einen Theil seiner stolzen Gedanken und Pläne auf ihn übertragen? Genug, des Knaben

gesammelte Wasser stand so hoch, daß aus dem Wagen gesprungene Soldaten darin ertranken. Die mit dem Tender entgleiste Lokomotive steht längs des Eisenbahnkörpers. Von den Wagen sind 15 zur Truppenbeförderung hergerichtete gedeckte Wagen und die Plattformen von zwei Personenwagen 2. Klasse zertrümmert und bilden einen Trümmerhaufen, welcher den Bahndamm auf einer Strecke von 80 Meter bedeckt, 98 Mann sind verwundet nach Dorpat in's Hospital gebracht, 24 Leichen wurden bisher nach Dorpat übergeführt. Nach Angabe des Regimentskommandeurs sollen sich jedoch noch gegen 30 Soldaten unter den Trümmern befinden. Die Bergungsarbeiten werden fortgesetzt. Von allen Seiten werden Sanitätszüge in Hilfeleistung gesendet.

Orient.

Konstantinopel, 14. Mai. Die Pforte hat den Botschaftern der Mächte auf das Anerbieten einer Vermittelung in dem türkisch-griechischen Streitfall mitgetheilt, es werde dem Sultan nach dem Beiramfeste möglich sein, in die Behandlung dieser Frage einzutreten.

Konstantinopel, 15. Mai. Als gestern Nachmittag der Ministerrath die Antwort der Pforte auf das Vorgehen der Mächte berathen wollte, traf die Meldung ein, daß etwa 3000 Mann griechischer Truppen südlich von Preveza gelandet seien. Der Vorfall hat die Dispositionen der Pforte ungünstig beeinflusst. In diplomatischen Kreisen ist man darüber ungehalten, daß das Athener Kabinet in dem Augenblick, wo es auf eine Vermittelung des Waffenstillstandes dringt, eine Offensivaktion unternimmt. Man ist der Ansicht, weitere derartige Vorfälle könnten die Vermittelung gänzlich stören und die Lage verschlechtern.

Konstantinopel, 15. Mai. Der Minister des Aeußern Tewfik Pascha theilte dem Doyen der Botschafter mit, daß Domoks nach schwachem Widerstande seitens drei oder vier griechischer Bataillone genommen wurde. Die griechische Armee zog sich vorher zurück.

Athen, 14. Mai. Der führende Ministerpräsident Delhannis erklärte einem Berichterstatter, Griechenland würde niemals darauf eingehen, eine Kriegsschädigung zu zahlen. Die Kammer würde jede derartige Forderung ablehnen.

Canea, 15. Mai. Die Einschiffung der griechischen Truppen hat kurz vor Mittag begonnen, nachdem alle Schwierigkeiten beseitigt waren.

Singlandi.

Durlach, 14. Mai. Wir freuen uns heute melden zu können, daß schon jetzt große Fortschritte, sogar zur Verschönerung

junges Herz war erfüllt von glänzenden, kühnen Träumen. Gar stolz und selbstbewußt trug er das lockige Haupt, als wüßte er ganz genau, daß er der einzige Erbe eines alten reichen Geschlechts sei.

Luisa machte dieser Charakterzug ihres Sohnes nicht wenig Sorge, ihr ganzes Sein sträubte sich dagegen, daß ihm das Geld zu Theil werden sollte, welches seinem Vater und Hildegard entzogen. Georg hatte sterben müssen in Kummer und Glend, ebenso die Generalin, und Hildegards ganzes Leben war von der Stunde an, wo sie Waldfelde betreten, nur Aufopferung und Entfagung gewesen. — Nein, ein Vermögen, das mit dem Glend einer ganzen Generation erkaufte, das konnte Niemand Glück und Segen bringen. (Schluß folgt.)

Verschiedenes.

— Am 28. Mai voraussichtlich vollendet der älteste Baselländer und vielleicht auch der älteste Schweizerbürger, Thommen in Hölstein, sein hundertzweites Lebensjahr. Noch voriges Jahr, anlässlich der Versammlung des Altersvereins, hielt Thommen eine kurze Ansprache und sang auch noch ein Liedchen. In den letzten Monaten haben jedoch seine Kräfte bedeutend abgenommen.

der Gröninger Straße gemacht, abgesehen davon, wie wir schon früher sagten, daß der Promenadenweg trotz Regenwetter recht gut verblieben — hat nun auch Herr H. seinen Acker am Knie dieser Straße durch einen Stacheldrahtzaun einhegen lassen, so daß dem abendlichen Fußgänger das Vergnügen bleibt, wenn er dem Seitengraben zu nahe kommt und einmal stolpern sollte, mit der Hand, die unwillkürlich beim Fall einen Halt

sucht, sowohl, wie mit dem Kopf in diese freundliche Einfriedigung zu fallen. — Bei den paar trockenen Tagen, deren wir leider allerdings nur wenige bis jetzt gehabt, bemerkten wir auch zu unserer großen Freude, daß der abgegrazte Dr. . . nicht mehr von der Straße direkt vor dem Zugangswege des Thurmbergs aufgelagert wurde, und der Thurmberg Besuchende hatte die große Freude, nicht mehr über diese nassen Dausen springen zu müssen, und werden vorzüg-

lich die Damen das lobend anzuerkennen wissen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Dienstag, 18. Mai. A. 54. N. 3. (Mittel-Preise.)
 Zum 1. Male wiederholt: **Kaiser Heinrich**, Tragödie in 5 Akten von Ernst von Bibbenbruch. Anf. 7 Uhr.
 Donnerstag, 20. Mai. 23. Vorst. außer Ab. (Mittel-Preise.)
 Zum 1. Male: **Die Glocken von Cornville**, komische Oper in 3 Akten und 4 Bildern von Clairville und Gabet. Musik von Robert Planquette. Anfang 7 Uhr.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Reinhaltung der Straßen und Wege innerhalb der Ortschaften betreffend.

Nr. 12,738. Die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks werden beauftragt, neuerdings durch ortsübliche Bekanntmachung auf die Verpflichtung hinzuweisen, die den Bewohnern der an die öffentlichen Verkehrswege angrenzenden Häuser nach der bezirkspolizeilichen Vorschrift vom 20. Januar 1869, die Reinigung der Landstraßen betr., in der Stadt Durlach außerdem nach der ortspolizeilichen Vorschrift vom 4. Juni 1875 und 31. Juli 1891 — amtliche Sammlung der bezirks- und ortspolizeilichen Vorschriften S. 40 und 52 — bezüglich der Reinhaltung der Straßen, Wege und Straßenrinnen obliegt.

Soweit nicht gepflasterte Landstraßen in Frage stehen, besteht ein Anspruch der Anwohner darauf, daß die gewöhnliche Straßenreinigung d. h. die Beseitigung von Staub und Unrath durch das Personal der Wasser- und Straßenbauverwaltung geschieht, nicht, es haben vielmehr, soweit nicht etwa die Gemeinde durch bestellte Arbeiter dieses Geschäft vornehmen läßt, die Anwohner solcher Straßen innerhalb Orts gemäß §. 2 der genannten bezirkspolizeilichen Vorschrift diese gewöhnliche Straßenreinigung vorzunehmen, insofern sich die Gr. Wasser- und Straßenbauverwaltung auf die ihr allein gesetzlich obliegende Straßenunterhaltung bzw. den hierdurch bedingten Rothabzug beschränkt.

Durlach den 5. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Nußbaum.

Maul- und Klauenseuche betreffend.

Nr. 13,598. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in den Gemeinden Rinlingen und Dürrenbüchig, Amts Bretten, die Maul- und Klauenseuche erloschen ist.

Durlach den 13. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Nußbaum.

Die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen betr.

Nr. 13,437. Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß in der Gemeinde Neudorf, Amts Bruchsal, die Rothlaufkrankheit unter den Schweinen erloschen ist.

Durlach den 12. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Nußbaum.

Das Gesuch des Metzgers Jakob Doll in Berghausen um Genehmigung zum Betrieb einer Schlächtereier betreffend.

Nr. 13,241. Metzger Jakob Doll in Berghausen beabsichtigt in seinem an dem Wege zum Pfarrhaus in Berghausen gelegenen Anwesen und zwar in dem überdeckten Hofraum, in welchem bereits bis jetzt ohne Genehmigung des Bezirksraths geschlachtet wurde, auch ferner zu schlachten und hat derselbe die Genehmigung hierzu nachträglich nachgesucht.

Plan und Beschreibung liegen während 14 Tagen auf dem Rathshaus in Berghausen zur Einsicht offen und sind etwaige Einwendungen gegen das Unternehmen während genannter Frist dahier oder beim Bürgermeisteramt Berghausen anzubringen, widrigenfalls alle nicht auf privatrechtlichen Titeln beruhenden Einwendungen als veräußert gelten.

Durlach den 11. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Nußbaum.

Die Eberhaltung im Amtsbezirk Durlach betreffend.

Nr. 13,690. Diejenigen Gemeindebehörden, welche noch mit der Erledigung der diesf. Verfügung vom 8. April d. Js. Nr. 10,051 (im Ueberdruck) im Rückstande sind, werden an deren Erledigung erinnert.

Durlach den 13. Mai 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
 Nußbaum.

Privat-Anzeigen.

2 ordentliche Arbeiter
 können Kost und Wohnung erhalten
Kronenstr. 4, 2. Tr. hoch.

Zwei Arbeiter
 erhalten Kost und Wohnung
Güterbahnhofstr. 4, 3. St.

Eine Frau sucht einen **Monats-**
diensk. Zu erfragen
Kronenstr. 6, Hinterhaus.

Eine Wohnung mit Zubehör im Hinterhaus an eine kleine Familie sofort oder auf 23. Juli zu vermieten. Näheres
Kronenstr. 6 im Laden.

Eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Glasabschluß, Küche, schöne Mansarde und allem Zugehör ist auf 23. Juli zu vermieten
Zehntstr. 6.

Dasselbst ist eine feine Garnitur zu verkaufen.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einbude.		Verkauf.		Mittel-	
	Qiloqr.	Hiloqr.	Qiloqr.	Hiloqr.	Preis	50 Rils
Gersten, neuer . . .	—	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—	—
Hafers, alter . . .	—	—	—	—	—	—
Hafers, neuer . . .	1525	1300	7	50	—	—
Einfuhr	1525	1300	—	—	—	—
Aufgestellt waren	225	—	—	—	—	—
Vorrath	1750	—	—	—	—	—
Verkauft wurden	1300	—	—	—	—	—
Aufgestellt blieben	450	—	—	—	—	—

Sonstige Preise: 3 Kilogr. Schweinefleisch 80 Pf., Butter 120 Pf., 10 St. Eier 65 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Heu M. 3.20, 50 Kilogr. Stroh (Roggen-) M. 2.80, 50 Kilogr. Dinstroh M. 2.50, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 38, 4 Ster Forstenholz M. 38.
 Durlach, 15. Mai 1897.
 Das Bürgermeisteramt.

Nickel-Remontoir-Caschenuhr
30 Stund Schwert, Nachts
 leuchtendes Zifferblatt, gut regulirt
 M. 6.—

Wacker, Antergang, ff. vernickelt,
 16 cm hoch
 M. 2.75.

Dieselbe Ausführung mit hell leuchtendem Zifferblatt
 M. 3.25.

Wacker, feinere Ausführung,
 Nachts hell leuchtendes Zifferblatt,
 18 cm hoch
 M. 4.25.

Packung frei. Umtausch gestattet.
 Regulateure von M. 6.— an. Katalog u. Neuheiten geg. 10 Pf.-Marke.

Nik. Moser, Vöhrenbach,
 Bad. Schwarzwald.

Die
besten, billigsten,
solidesten
Möbel!!

kauft man nur von
Jul. Weinheimer,
Karlsruhe,
 81/83 Kaiserstraße 81/83.
 Günstige Gelegenheit für Brautleute und zu Gelegenheits-Einkäufen.

Ein Arbeiter
 kann Kost und Wohnung erhalten
Königsstraße 1.

1—2 gut möblirte Zimmer
 werden von einem Herrn zu miethen gesucht. Offerten an die Expedition.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller, Speicher und Waschküche im Hinterhaus ist an eine ruhige Familie zu vermieten
Lammstraße 6.

Eine Wohnung im Hinterhaus, für sich abgeschlossen und aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher bestehend, ist auf 23. Juli an eine ruhige Familie zu vermieten. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.

2 Wohnungen
 von 2 und 3 Zimmern nebst Zubehör, Wasserleitung und Glasabschluß, hat sogleich oder später zu vermieten
J. W. Hofmann
 am Thurmberg.

Heilanstalt für Haut- & Harnkrankheiten
Karlsruhe,
 Douglasstr. 3.
Dr. med. Max Rosenberg.

Strumpfwaren
 jeder Art, schwarz und lederbraun, in Baumwolle und Sommerwolle, empfiehlt die Maschineniriderei von **Julie Hoffmann,**
 Ecke der Haupt- u. Herrenstraße, Eingang am Markt.

Zimmer, ein hübsch möblirtes, mit Pension, ist auf 1. Juni an einen soliden Herrn oder Schüler zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Auskändige Arbeiter
 können Mittag- und Abendtisch haben
Hauptstraße 41, 2. Stod.
 Ein großer Tisch und ein Chiffonnier zu verkaufen
Besntstraße 6.

Klavier-Unterricht.
 Eine frühere Schülerin des Herrn Hofkapellmeister Stalkwoda sucht noch einige Stunden zu ertheilen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Zur bevorstehenden
Bauzeit
 empfehle meine selbstgefertigten **Kaminthüren,**
 D. R. G. M. Nr. 59,563, zu billigstem Preis.
K. Herr, Schloffermeister.

Scheuer, eine geräumige, ist auf 1. Juni zu verpachten. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

In meinen Neubauten an der Weingarter Straße sind auf 1. oder 23. Juli Wohnungen von 2, 3, 4 und 5 Zimmern sammt Zubehör zu vermieten; auch kann Garten dazu gegeben werden. Näheres bei
Karl Dumbert, Eisenbad.

Eine Wohnung von 1 Zimmer mit Küche, Keller und Speicher ist an eine einzelne Person oder kleine Familie auf 23. Juli zu vermieten
Mühlstraße 2, 3. Stod.

Kammfett,
 das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 g, M. 1.— und M. 2.—, sowie offen stets vorrätzig bei
Heinrich Döttinger.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.
 Heute Abend: Diskussionsabend.
 Zu zahlreichem Erscheinen ladet ein
Der Vorstand.

Liederfranz Durlach.
Donnerstag den 20. Mai
 d. J., Abends 8½ Uhr beginnend,
 findet in der Brauerei Genter
 (Nebenzimmer) ein

Serrenabend
 statt. Mit Abwechslung von Gesang-
 und Musikvorträgen wird ein Ko-
 miker ersten Ranges auftreten. Die
 geehrten Vereinsmitglieder werden
 hierzu freundlichst eingeladen.
 Einführungsberechtigt.
 Es bittet um zahlreichen Besuch
Der Vorstand.

Gute Kartoffeln
 verkauft
 Blumewirth Klein.

Rohr- und Strohsessel
 flechtet gut und dauerhaft
H. Hartwig, Mittelstraße 8.

Butter!
 Feinste Süßrahm-Butter aus
 der Molkerei Butterblume,
 Hanauer Butter bei
Wilh. Wagner.

Ein zuverlässiges Mädchen, das
 etwas kochen kann, findet auf
 1. Juni Stelle. Näheres bei der
 Expedition dieses Blattes.

Zu verkaufen
 verschiedenes Zimmerhand-
 werks-Geschirr
Pflanzvorstadt 38, 2. St.

Ein guterhaltener
 Pflug ist zu ver-
 kaufen
Blumenvorstadt 1.

Chemisch analysirte, garantiert
 reine und echte
Medicinal-Ungarweine
 vom Weinbergbesitzer Ern. Stein,
 Erdö-Bénye b. Tokay (Ungarn),
 sowie vorzüglichen
Portwein, Sherry & Malaga
 empfiehlt zu billigen Engros-
 preisen
Ed. Seufert Nachf.,
 Hauptstrasse.

Für die Hausfrauen!
 Gebrannten echten

Bohnen-Kaffee
 empfiehlt die
Holländische Kaffeebrennerei
H. Disqué & Comp., Mannheim,
 seit Jahren bekannt und beliebt unter der
 Marke:

Elephanten-Kaffee.
 Vorzügliche Mischungen von kräftigen
 und aromatischen Kaffees:
 1. Westindisch pr. ½ Kilo M. 1.60
 1. Menado " " " " 1.70
 1. Bourbon " " " " 1.80
 1. Mocca " " " " 2.—
 Durch eigene, nur uns bekannte Brenn-
 methode:

Kräftiger feiner Geschmack.
Große Ersparnis.
 Nur echt in Packeten à ½, ¼ und
 ⅛ Kilo mit Schutzmarke „Elephant“ versehen.
 Niederlagen in Durlach:
Ed. Seufert Nachf. und
Wilh. Wagner.

Ein freundliches, großes Sa-
 zimmer, auf die Hauptstraße
 gehend, ist auf 1. Juni an 2 solide
 Arbeiter zu vermieten
Hauptstraße 63.

Meine Sprechstunden für Chronisch-Kranke finden
 in dieser Woche nicht Montag, sondern ausnahmsweise

Dienstag Nachmittag von 5—7 Uhr
 im Gasthof zum Bahnhof statt.
Dr. med. Moeser, prakt. Arzt,
 Spez. f. Homöopathie und Naturheilverfahren.

Goliath und Schneideteufel,
 beste und billigste Sensen der Gegenwart, unübertroffene Qualität,
 tadelloser Schnitt, sowie meine beliebten

blauen und gelben Sensen
 mit Garantie für jedes Stück, ferner Ia. sächsische Sichel, Mai-
 länder Wehsteine, Holz- & Blechkümpfe, Dangel-Apparate,
 Rechen und Sensenwürbe empfiehlt zu billig gestellten Preisen
Otto Schmidt
 beim Rathhause.

Kaufmännischer Lehrkursus.
 Der Unterzeichnete eröffnet **Donnerstag den 20. Mai, Abends**
8 Uhr, im Hotel Karlsburg einen zweimonatlichen handels-
 wissenschaftlichen Lehrkursus, welcher Korrespondenz, Schnell-
 rechnen, Buchführung, sowie einfache und doppelte Buchführung umfassen
 wird. — In diesen Fächern wird der Teilnehmer in obiger Zeit zum
 sicheren, selbständigen Arbeiter ausgebildet.

Anmeldungen zur Theilnahme an diesem Kursus beliebe man auf
 dem in obengenanntem Hotel aufliegenden Anmeldebogen, der auch das
 Programm des Kursus enthält, zu machen. — Damen, welche sich kauf-
 männisch auszubilden beabsichtigen, wollen ihre Adressen gleichfalls
 dort abgeben.

Der Antrittsvortrag am 20. Mai ist öffentlich und für
 Jedermann frei.
E. L. von Salomon, Handelslehrer aus Frankfurt.

Bestellungen auf Kohlen
 nimmt Herr

Otto Schmidt
 nicht mehr für mich entgegen.
 Dagegen können diese gemacht werden bei mir selbst **Blumen-**
vorstadt 5 a, sowie bei

Herrn **Ernst Rauhle, Eduard Seufert Nachf.,**
Friedrich Philipp, Herrenstraße,
Julius Schade, Adlerstraße,
Andreas Selter, Gärtner in Aue,
 zu den billigsten Sommerpreisen.
Carl R. Schmidt.

Vorzügl. Theemischungen à M. 2.80 u. 3.50 p. Pfd. in höchsten
 Kreisen eingeführt. (Kais. Kgl. Höst.) Probepack. 60 u. 90 Pf.
Thee-MESSMER
 Baden-Baden u. Frankfurt a. M.
 Zu haben bei:
F. W. Stengel
 u. **F. R. Barle Jr.**

I. a. gefiebte Oberhausener Aushkohlen,
 Ia. stückreichen Fettschrot, sowie Anfeuerholz, buch. u. tann.
 Holz, gesägt und gespalten, empfiehlt zu billigem Sommerpreise
Otto Schmidt beim Rathhaus.
 NB. Jeder Auftrag wird von mir prompt zuerführt.

Für Neubauten
 liefert sofort zu äußerst billigen Preisen: **Tragbalken,**
Säulen, Oefen, Kochherde, Saubeschläge, Kaminhäuren, Dach-
fenster, Waschkessel
Otto Schmidt, Eisenhandlung,
 beim Rathhause.

Wohnungs-Gesuch.
Haus mit etwas Garten in
 Durlach für zwei kleinere Familien
 zum Alleinbewohnen auf 1. Oktober
 zu mieten event. auch zu kaufen
 gesucht. Offerten unter S. 1000
 an die Exped. d. Bl.

Eine frischemilchende Gaisse
 ist zu verkaufen
Weingarter Straße 5.

Süße Milch
 ist täglich zu haben
Lammstraße 4.

Kleie und Futtermehl
 empfiehlt fortwährend
Hermann Heid,
 Bäckerei und Mehlager,
 Hauptstraße 53.

65 Pfennig 1-Liter-Dose
Erbfen,
35 Pfennig 1-Liter-Dose
Schnittbohnen
 bei
L. Dörflinger,
 Karlsruhe, Waldstr. Nr. 45.

Blauklee, 5 Viertel, auch ge-
 kaufen
Lammstraße 29.

Gwiger Alee,
 1½ Viertel im Strähler, zu verkaufen
Lammstraße 40.

Heu hat zu verkaufen
Friedr. Dieh.
Zimmer, ein möblirtes, ist so-
 1. Juni zu vermieten
Herrenstraße 6.

Serrenanzugstoffe,
Damenkleiderstoffe,
Manufaktur- &
Modewaaren.
Musterverlager in Durlach:
 Schwabenstraße 1 im 2. Stock.

Neue egypt. Speisezwiebel
 bei **Wilh. Wagner.**

Unterzeichnete empfiehlt sich den
 geehrten Damen von Durlach im
Anfertigen von Damen- und
Kindergarderobe von der ein-
 fachsten bis zu den elegantesten,
 nur nach den neuesten Sitten.
A. Selder,
 Herrenstraße 25 a., 2. St.

Hauptstraße 9 gegenüber der
 Kaserne sind 2 möblirte Zimmer zu
 vermieten.

Eine **Wohnung,** bestehend aus
 einem Zimmer, Küche (mit Wasser-
 leitung), Keller und Speicher, ist
 auf den 23. Oktober zu vermieten.
Hermann Heid, Bäckerei,
 Hauptstraße 53.

Dankagung.
 Für die vielen Beweise
 herzlicher Theilnahme bei
 dem Hinscheiden unserer
 lieben Mutter, Schwester,
 Schwiegermutter und
 Großmutter
Frau Dina Jus-Nothe,
 für die reichen Blumenpenden
 und die ehrende Leichenbegleitung
 sprechen wir unsern innigsten
 Dank aus.
 Durlach, 17. Mai 1897.
Friedrich Deuchler,
Ehr. Bull u. Frau,
G. Frisch u. Frau,
Ferd. Nothe,
Heinrich Nothe.

Gröbtingen.
Todes-Anzeige.
 [Statt besonderer Anzeige.]
 Freunden und Be-
 kannten gebe ich hier-
 mit die Nachricht,
 daß mein lieber Vater
Georg Joachim,
 Hauptlehrer,
 heute Früh ¼ 1 Uhr
 sanft verschieden ist.
 Gröbtingen, 17. Mai 1897.
Albert Joachim, cand. ing.
 Die Beerdigung findet Mitt-
 woch den 19. d. M., Nach-
 mittags 3½ Uhr, statt.
 Blumenpenden werden im
 Sinne des Verstorbenen dankend
 abgelehnt.

Stadt Durlach.
Standesbuchs-Auszüge.
Geboren:
 14. Mai: Friedrich Wilhelm, Bat. Karl
 Le Maire, Modellstreiter.
Geschliebung:
 15. Mai: Christian Christof Karl Schwaner,
 Schlosser, und Elise Karoline
 Marie Schaubhut, Beide
 von hier.
Schorben:
 14. Mai: Christine geb. Hartmann, Wittwe
 des Gastwirths Heinrich
 Jus-Nothe, 66½ Jahre alt.
 17. " Bertha, Bat. Jakob Ruf, Bahn-
 wart, 5 Monate alt.

Reaktion Druck und Verlag von H. Düpé, Durlach
 Der Gesamt-Ausgabe der heutigen
 Nummer ist ein Prospekt über die be-
 rühmte, sehr beliebte **Dörings-Selste** mit
 der Gulse beigelegt, worauf wir unsere
 geehrten Leser ganz besonders aufmerk-
 sam machen.